

"Das kleinste Übel"

Detlef Hampf (FDP): Wir werden es nicht jedem Recht machen können

Teil 1 von 2

ELKE HÖHNE

DAHLEWITZ "Jeden Tag danken wir dem lieben Gott, dass er uns schönes Wetter schenkt", sagt Siglinde Krüger. Denn dann, so die Mahlower Hortleiterin, "können wir mit den Kindern raus". Raus aus der Enge - der Hort "Schatzinsel" in der Tschäpe-Oberschule platzt aus allen Nähten.

Krüger wartet deshalb sehnsüchtig auf eine Entscheidung. Wann nur, wann kann sie endlich den Eltern in die Augen sehen, enden die unhaltbaren Zustände? Wann kann ihr Team aufatmen und ohne ständige Kompromisse das Hortkonzept umsetzen? Nach dem Beschluss zur Schullandschaft der Gemeindevertretung Ende August schöpfte sie Hoffnung. Danach nämlich würde der Hort in den beiden oberen Etagen ausreichend Platz bekommen - möglicherweise auch für Dahlewitzer Kinder.

Doch den mehr als 50 Grundschuleltern aus Dahlewitz ging es auf der Elternversammlung am Mittwochabend im Bürgerhaus vor allem darum, den Anspruch auf "ihre" Schule zu bekräftigen. Sie sprachen sich gegen die beabsichtigte Schließung der einzügigen Einrichtung aus.

Diese Absicht gehört zum Ergebnis monatelanger Überlegungen der Gemeindevertreter um die Gestaltung der Schullandschaft in der Großgemeinde. Einerseits zu wenig Kinder, andererseits zu viele - Blankenfelde-Mahlow hat ein Problem. Dort, wo der Kindersegen anhält, reicht der Platz in den Grundschulen und Horten seit langem nicht mehr aus. Dort, wo Räume frei werden, fehlen Kinder. Die vorhandenen Kapazitäten - zum Wohle aller Schüler in der Großgemeinde - am effektivsten zu ordnen, dafür ist dringender Handlungsbedarf. Deshalb beschloss der Gemeinderat unter anderem den Umzug der Oberschule Mahlow ab Sommer 2007 in das Schulgebäude Dahlewitz (die Oberschule Dahlewitz läuft wegen fehlender Schüler aus). Von der Absicht, die Grundschule Dahlewitz in maximal drei Jahren zu schließen, erfuhren die Eltern erst mit dem Beschluss.

Überfällig war deshalb die Elternversammlung. Dort hörte man Daten, Fakten, Hintergründe, erhielt einen Überblick über Schülerzahlen, Schulgebäude, Raumsituationen, Schülerentwicklung in Blankenfelde-Mahlow. Die Gemeinde wollte vor allem erfahren, welche Varianten die Dahlewitzer Eltern für ihre Kinder bevorzugen. Soll die gesamte Grundschule (eingeschult wird dort nicht mehr) als Organisationseinheit weiterbestehen, mit Mann und

Maus nach Mahlow umziehen, was möglich wäre? Sollen die Kinder klassenweise in andere Grundschulen eingegliedert werden? Oder wollen die Eltern für sich entscheiden, wo ihr Kind künftig unterrichtet wird?

Eine Antwort darauf erhielten Bürgermeister, Verwaltung und Gemeindevertreter nicht. Stattdessen überreichte Elternvertreterin Carola Evans dem Gemeindevertretervorsteher mehr als 3500 Unterschriften, die im Rahmen eines Bürgerbegehrens zur Schullandschaft mit Unterstützung des BVBB und des Gemeindevertreters Matthias Stefke (parteilos) von den Eltern gesammelt wurden. Während Bürgermeister Ortwin Baier (SPD) auf die Gemeindeordnung und die damit verbundene notwendige Prozedur verwies, erwarteten die Eltern aber, dass jetzt das Thema ruhe. "Den Beschluss gibt es jetzt de facto nicht. Das heißt", so schlussfolgerte eine Diedersdorferin, "unsere Kinder gehen solange weiter in Dahlewitz zur Schule bis ein rechtskräftiger Beschluss vorhanden ist, dito in Mahlow".

"Wir werden es nicht jedem Recht machen können", sagte Gemeindevertreter Detlef Hampf (FDP), der Gemeindevertreterbeschluss sei, nach allen Diskussionen über Monate "das kleinste Übel für die Großgemeinde."

"Lassen Sie es uns nochmal überdenken", schlug ein Vater vor. Darauf die Bildungsausschussvorsitzende Annette Dedring (SPD): "Wir haben den bestmöglichen Beschluss gefasst."